

Christi millesimo septuagesimo, indicione octava, XVII. kalendas Iulii, anno vero ordinationis domni Heinrici invictissimi regis XVI, regni autem eiusdem serenissimi principis XIII, in loco qui dicitur Sancti Goari actum atque datum feliciter'. Ausserdem befinden sich hier noch eine Menge moderner Abschriften, zum Theil aus den Drucken, zum Theil beglaubigte Copieen saec. 18, von Urkk. für Fruttuaria, darunter auch St. 1943 (R 91) leider auch hier ohne Daten und mit derselben Recognition wie die Drucke, ferner St. 1430 mit 2. kal. Sept., a. inc. 1202 (!), regn. 5, Erzkanzlername Willidi, St. 1621, 2470 u. a.

Im Fascikel Susa, abbazia di San Giusto, Mazzo II fand sich das angebliche Or. von St. 2100 (R 245), eine offenbar mit Benutzung einer echten Vorlage gemachte Fälschung. Der Fascikel Benedettini, Monistero di Brema Mazzo 8^o enthält in notariellen Copieen Hugo von 929 und St. 1923 (R 69).

Eine Reihe von KU. hat man mit vielen anderen Archivraritäten in dem sogenannten Museo (Sala VI), einer Copie des Musée des archives zu Paris, zur Schau gestellt. Es sind, wenn ich nichts übersehen habe, das oben vermisste Or. Hugos und Lothars von 934, ferner die Orr. von St. 1810. 1846 und 4454. Endlich wurde der libro verde d'Asti, ein grosses Copialbuch saec. XIV, eingesehen. Fol. 95^b beginnen die KU.; zu manchen hat eine spätere Hand Bemerkungen wie 'originale est adhuc', 'habemus adhuc originale' und ähnliches hinzugefügt. Es sind darin enthalten, soweit ich den Codex untersucht habe: St. 467, 971 (originale est adhuc), St. 2093 (R 237; originale habemus adhuc), St. 2917 mit a. regni 39, imp. 9, St. 2993 wieder mit dem Monogramm statt des königlichen Namens in der ersten Zeile (Anhang N. 9), ferner ein noch unbekanntes, datenloses Diplom Heinrichs IV. mit derselben Eigenthümlichkeit (Anhang N. 8), sodann St. 2204 mit 7. kal. Febr.

2. Nach einer, der im Staatsarchiv befindlichen modernen Abschrift von St. 2119 (R 282) hinzugefügten Bemerkung durfte ich hoffen, das Or. dieser interessanten und verdächtigen Urk. noch im Archivio arcivescovile aufzufinden, und Monsig. Chiusi, der Kanzler des Erzbischofs vergönnte mir auch bereitwilligst den Eintritt in dasselbe. Leider aber war das gesuchte Diplom ebenso wie das Or. von St. 2335 verschwunden, obwohl beide Stücke, wie die von moderner Hand beschriebenen Umschläge — camicie nennt man sie hier — beweisen, vor nicht allzulanger Zeit noch vorhanden gewesen sein müssen. Monsig. Chiusi, der mich auf die Enttäuschung schon vorbereitet hatte, war der Meinung, dass die Urkk. vielleicht während der mehrjährigen Vakanz des erzbischöflichen